



Erscheint wöchentl. — Abonnementspr. pro Quart. 2 Mk. — Oesterr. Währ. fl. 1.20. — Inserate die 4 gespalt. Petitzeile oder deren Raum 25 Pf., bei Wiederholungen 2—3 Mal 10%, 4—8 Mal 20%, 9—26 Mal 33 1/3%, 27—52 Mal 50% Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 15 Pf.

LEIPZIG,
den 11. Juli 1885.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Rosenkranz.
Verlag von Kunath & Rosenkranz, Leipzig.

Inhalt: Bericht über die achte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1884—85 abgehaltene Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern. — Neue Kreistheilungsmaschine. — Unsere Werkzeuge. — Ueber Kunstepochen und Stilarten. II. — Verschiedenes. — Amtliche Bekanntmachungen. — Briefkasten. — Anzeigen.

Zur Beachtung! Alle für uns bestimmten Geld-, Brief- und Kreuzbandsendungen sind stets zu adressiren an die Expedition oder Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ (Kunath & Rosenkranz) in Leipzig, Katharinenstrasse 4.

Bericht über die achte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1884—85 abgehaltene Konkurrenzprüfung von Marine-Chronometern.

An der in Gemässheit der von dem Herrn Chef der Admiralität unter dem 2. Dezember 1875 erlassenen Instruktion für die Deutsche Seewarte, innerhalb der Tage vom 13. Oktober 1884 bis 21. April 1885 in der der Leitung der Hamburger Sternwarte unterstellten Abtheilung IV der Seewarte veranstalteten achten Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern haben sich nachstehende deutsche Fabrikanten durch Einsendung ihrer Instrumente betheiligt:

Fabrikant.	Wohnort.	Zahl.
W. Bröcking	Hamburg	6
W. G. Ehrlich	Bremerhaven	4
Matth. Petersen	Altona	2
Gebr. Eppner	Berlin	6
M. Gerlin	Rostock	2
Th. Knoblich	Hamburg	2
A. Kittel	Altona	1

Also im ganzen 23 Chronometer.

Bei den eingelieferten Instrumenten sind alle in dem betreffenden Ausschreiben angeführten Bedingungen bezüglich Konstruktionszeichnung, Reinigungstermin u. s. w. erfüllt.

Die Chronometer wurden während der Untersuchungszeit jeden zweiten Tag durch den Abtheilungs-Assistenten oder dessen Vertreter Morgens 10 Uhr mit der Normaluhr der Sternwarte auf chronographischem Wege verglichen; ausserdem wurde an jedem Dekadentage durch den Observator der Sternwarte zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags eine zweite unabhängige Vergleichung zur Herstellung der nöthigen Kontrolle ausgeführt.

Die zur Ermittlung des Standes der Normaluhr der Sternwarte erforderlichen Zeitbestimmungen wurden bis Anfang Februar von dem Abtheilungs-Assistenten und nach dessen Erkrankung durch den Observator der Sternwarte ausgeführt. Die durch den Wechsel der Beobachter entstandenen Ungleichheiten in der

Zeitbestimmung wurden bei der Ableitung der Resultate in Rechnung gebracht.

Das in den Protokollen über die Sitzung der Chronometer-Konferenz vom 18. bis 20. März 1878 für die Prüfung der Uhren festgesetzte Verfahren wurde auch in diesem Jahre genau eingehalten, und es wurden daher die Temperaturen, denen die Uhren ausgesetzt wurden, in 10- resp. 20- oder 30-tägigen Intervallen von 5° zu 5° geändert, die Instrumente somit folgenden Temperaturen ausgesetzt: 5°, 10°, 15°, 20°, 25° u. 30° C. Diesen Temperaturen wurden die Uhren aber nicht auf einmal, sondern (nur mit Ausnahme der niedrigsten) in mehreren durch einige Dekaden getrennten Intervallen ausgesetzt, während die Gesamtdauer für jede Temperatur 30 Tage betrug.

Auch in diesem Jahre konnte wegen des milden Winters die oben angegebene Minimaltemperatur nur angenähert erreicht werden, aber es war die Annäherung immerhin eine so grosse, dass eine Dislokation der Chronometer nicht als rätlich erschien.

Im übrigen wurde auf die genaue Innehaltung der vorgeschriebenen Minimaltemperaturen die grösstmögliche Sorgfalt verwendet. Es betrug die niedrigste überhaupt erreichte Temperatur 3,6° und die höchste 30,6° C.

Die Schwankungen in den einzelnen Dekaden überschritten nur bei der Minimaltemperatur den Betrag von 1,0° wesentlich.

Die aus den Vergleichen mit der Normaluhr resultirenden Gänge der einzelnen Uhren wurden zu zehntägigen Gangsummen vereinigt und die erhaltenen Beträge in die Tabellen I und II eingetragen.

Während Tabelle I dieselben nach der Zeit geordnet enthält, gibt Tabelle II (folgt in nächster Nr.) dieselben in der Reihenfolge der Temperaturen, bei welchen die Chronometer in den einzelnen Dekaden untersucht wurden. Die letztere Reihenfolge wurde im wesentlichen durch ein gleichzeitig mit beobachtetes Thermochronometer (nicht kompensirtes Chronometer) bestimmt.

Unter der Rubrik, welche die Gänge dieses Instrumentes